

ANFRAGEN an den Bürgermeister

1) Grazer Feuerhalle – würdigen Abschied ermöglichen

GR. **Eber** stellt folgende Anfrage:

Motivenbericht nur schriftlich:

Die Grazer Feuerhalle als Teil der Bestattung Graz bietet den Angehörigen und FreundInnen von Verstorbenen eine Möglichkeit, in Würde Abschied zu nehmen.

Bei mehreren Anlässen konnte ich mich auch persönlich vom professionellen und würdigen Rahmen überzeugen, der in der Feuerhalle geboten wird.

Bei der Verabschiedung von Persönlichkeiten, die über einen großen Kreis von Familienmitgliedern, FreundInnen, ArbeitskollegInnen etc. verfügen, kann es aber schon auch zu Engpässen kommen, d. h. es gibt nicht genügend Sitzgelegenheiten, die Videoübertragung in andere Räumlichkeiten wird offensichtlich auch nicht immer angeboten.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

A n f r a g e :

Sind Sie bereit, gemeinsam mit der Holding Graz nach Lösungen zu suchen, die es den Hinterbliebenen ermöglichen, in der Feuerhalle in würdigem Rahmen Abschied von

ihren Liebsten zu nehmen, auch wenn sich überdurchschnittlich viele Menschen verabschieden möchten?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

2) Kriegsspielzeug in Geschäftsauslagen in Graz

GR. Mag. **Krotzer** stellt folgende Anfrage:

Motivenbericht nur schriftlich:

Unlängst forderte eine Grazer Bürgerin, die selbst noch die Schrecken des Zweiten Weltkrieges miterleben musste, in einem Leserbrief, dass Kriegsspielzeug für Kinder nicht mehr in Geschäftsauslagen oder Ständen vor dem Geschäft ausgestellt werden soll. Für die Frau führte der Anblick von Pistolen und Gewehren aus Plastik, die für Kinder als „Spielzeug“ gedacht sind, zu einer Rückkehr traumatischer Erfahrungen aus ihrer eigenen Kindheit, in der sie selbst den Krieg erleben musste. Zugleich wies sie darauf hin, dass gerade geflüchtete Menschen, die aus den Kriegs- und Krisenregionen unserer Welt kommen, ähnlich wie sie an traumatische Erlebnisse erinnert werden könnten.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

- 1) Sind Sie bereit in Gesprächen mit VertreterInnen des Grazer Handels auf diese einzuwirken, Kriegsspielzeug zumindest nicht mehr in Geschäftsauslagen oder bei Ständen auf Gehsteigen und öffentlichen Plätzen auszustellen?
- 2) Welche Maßnahmen gegen den Verkauf von Kriegsspielzeug können Sie sich vorstellen und wären Sie bereit, beispielsweise über das Friedensbüro eine Kampagne zu starten?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

3) Zwischenbericht Arbeitsgruppe Thalersee

GR. Mag. **Haßler** stellt folgende Anfrage:

Motivenbericht nur schriftlich:

Groß waren die Erwartungen, als vor knapp mehr als zwei Jahren die Thalersee-Gaststätte samt dem umliegenden Areal von der Stadt gekauft wurde. Von der Chance auf Errichtung eines attraktiven Naherholungszentrums für die GrazerInnen war die Rede, jede Menge guter Ideen schwirrten durch die Köpfe und die Medien. Von einem neuen Restaurant über generationenübergreifende Spielplätze, Grillstellen bis hin zu mehr Sportmöglichkeiten reichten die Vorschläge, der Thalersee sollte ein sanft erschlossenes und gleichzeitig attraktives Ausflugsziel werden.

Dass in weiterer Konsequenz von Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, der Thalersee „zur Chefsache“ erklärt wurde, ist ebenso noch in Erinnerung wie ihre

Ankündigung vor nunmehr knapp einem Jahr, dass sich jetzt eine Arbeitsgruppe in der Holding um alles Weitere zu kümmern habe.

Seitdem herrscht jedoch mehr oder weniger Stillschweigen – zu hoffen ist, dass dies nicht mit Stillstand gleichzusetzen ist. Jedenfalls wäre es hoch an der Zeit, der interessierten Öffentlichkeit in zumindest einem Zwischenbericht Einblick in den Stand der Dinge zu gewähren.

Aus diesem Grund stelle ich namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs die

Anfrage:

Sind Sie bereit, dem Gemeinderat einen Zwischenbericht über die bisherigen Ergebnisse der von Ihnen eingesetzten Thalersee-Arbeitsgruppe zu geben, die die Grundüberlegungen der künftigen Nutzung des Thalersees und im Speziellen des städtischen Areals, weiters einen zeitlichen Realisierungshorizont und allfällige Kostenkomponenten und Finanzierungsüberlegungen enthält?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

4) Schließung von Postfilialen und Postpartnern

GR. Ing. **Lohr** und GR. **Mogel** stellen folgende Anfrage:

Motivenbericht nur schriftlich:

Einerseits wurde eine Postfiliale im Herz-Jesu Viertel geschlossen, andererseits steht nun die Schließung der Filiale in der Kärntner Straße 154 an. Ein Postpartner als Ersatz an diesem Standort wurde noch nicht gefunden. Bezirksbewohner, darunter auch ältere Menschen, werden daher zukünftig für ihre täglichen Post- und Bankgeschäfte weite Wege in Kauf nehmen müssen - besonders ärgerlich für die betroffenen Kunden, da bereits eine Poststelle in der Straßganger Straße geschlossen wurde und davon ausgegangen werden konnte, dass damit die Reduktion der Filialen im näheren Umfeld ein Ende fand. Eine Unterschriftenaktion gegen die Schließung wurde in Gang gesetzt und schon eifrig unterstützt. Ebenso zeigen sich die Bezirksvorsteher von Wetzelsdorf und Straßgang über die Vorgehensweise verwundert und üben Kritik. Darüber hinaus wurde auch der Postpartner in der Münzgrabenstraße Anfang dieses Monats geschlossen.

Aus diesem Grund ergeht namens des freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage:

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, bereit, mit den zuständigen Stellen der Post AG in Verbindung zu treten und auf die durch die diversen Schließungen herbeigeführten Missstände hinzuweisen?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.